

# Wanderfahrt Schlei 29.07.-05.08.17

## Teilnehmer:

Andrea, Dörte, Gustel, Hille, Julia, Karin, Margo, Petra, Ursula, Hans-Georg, Jan, Joachim, Joe, Luciano, Philip, Rolf, Stephan

Wie schon in den vorherigen Jahren, fand auch dieses Jahr eine Wanderfahrt in den Sommerferien statt. Diesmal jedoch etwas anders als sonst. Denn wir sind nicht von einem zum anderen Ort gefahren, sondern haben Tagesfahrten auf der Schlei gemacht.

## Tag 1:

Voller Vorfreude und Ruderlust trafen sich alle Teilnehmer der Fahrt um Zehn Uhr am Bootshaus der RGG. Denn bevor es losgehen konnte mussten erst die Boote verladen werden. Aber da wie immer alle mit anpackten, war dies ein Kinderspiel und wir konnten schnell los. Nach einer problemlosen Fahrt erreichten wir Burg, gegenüber von Missunde. Dort angekommen luden wir die Boote ab, welche dankenswerter Weise auf einer Wiese im Hafen abgelegt werden konnten. Von der Arbeit so geschafft mussten wir uns erst mal mit einem Fischbrötchen stärken. Anschließend ging es zu den Unterkünften. Da Andrea bereits vor unserer Reise die Hausverteilung vorgenommen hatte, verlief das ebenfalls ohne Probleme.

Schnell waren die Taschen ausgepackt und schon ging es zur Erfrischung das erste Mal zum Baden in der Schlei. Erfrischt aber hungrig, war nun endlich Zeit Joachim und Ingrid auf die Pelle zu rücken. Alle Teilnehmer hatten verschiedenste Leckereien mitgebracht, so dass wir einen sehr gemütlichen ersten Abend mit unvergleichlichem Buffet verbracht haben.

## Tag 2:

Nach viel zu kurzer Nacht begann der neue Tag mit verschiedenen Unternehmungen. Während Andrea, Petra, Joe, Stephan und Luciano zum Schwimmen in der Schlei verschwanden, wurden Julia und ich zum Brötchen holen geschickt. Margo hat unser Frühstückstisch vorbereitet.

Nach einem ausgiebigen Frühstück wurde es Zeit, sich mit den anderen „Hausbesetzungen“ zum Rudern zu treffen. An dieser Stelle ein besonderer Dank an Joachim, der nicht nur tolle Tourenvorschläge für uns ausgearbeitet hatte, sondern uns auch sehr anschaulich die geschichtlichen Hintergründe erklären konnte.

Heute ging es auf Noore-Tour. Noore sind kleine, für die Schlei typische Buchten die ausnahmslos landschaftlich sehr hübsch waren. Der Weg gen Osten war schön und wenig anstrengend, da wir von einem strammen Wind geschoben wurden. Die Freude über den Wind verging uns auf dem Rückweg. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 4 km/h haben wir dann schließlich kaputt aber zufrieden unseren Startpunkt erreicht.

Zur Belohnung sind wir dann abends schön in der „Tonne 98“ essen gegangen. Anschließend ging es müde und satt ins Bett, endlich schlafen.

### Tag 3:

Zur Vermeidung von Wiederholungen, werde ich künftig das morgendliche Procedere in unserem Haus nicht mehr darstellen. Es lief jeden Morgen gleich ab, einige gingen baden, Julia und ich holten Brötchen und wieder andere bereiteten das Frühstück vor.

Nach dem Frühstück ging es in die Boote. Das heutige Ziel war Kappeln, eine ca. 28 km lange Tour, die wir mit Rückenwind ohne Probleme bewältigen konnten. Das Wetter spielte mit, so dass wir bei Sonne die Schönheit der Schlei in uns aufnehmen konnten.

Das erste Highlight der Tour war die Pause an der alten und sehr schmalen Brücke in Lindaunis. Das Besondere an dieser Brücke ist, dass sie einspurig ist und abwechselnd von der Bahn und den Pkws genutzt wird.



Nach einem erfrischenden Bad ging es dann auf die zweite Etappe des Tages. Endspurt nach Kappeln. Endlich da, konnten wir die Boote dankenswerter Weise im Kappeler Ruderclub unterbringen. Als nächste Erfrischung gab es für die Ruderer ein leckeres Eis. Pech hatten nur die Autofahre. Die haben mit Karin die Autos geholt, damit wir entspannt wieder zu unseren Häusern fahren konnten.

Abends haben wir mit einem gemütlichen und leckeren Grillabend den Tag abgeschlossen. Beim Bier wurden bereits Pläne für den nächsten Tag geschmiedet.

### Tag 4:

Der kritische Blick nach dem Aufstehen vor die Tür sorgte für große Erleichterung. Die Angst vor dem starken Gegenwind der Vortage war unbegründet. Der Wind war weg, so dass wir unbekümmert unser Frühstück genießen konnten.

Anschließend ging es in die Autos, schließlich mussten die Boote ja von Kappeln zurück nach Brodersby. In Kappeln angekommen haben wir jedoch nicht gleich den Rückweg angetreten. Zunächst ging es ein gutes Stück Richtung Schleimünde. Als wir die Mündung der Schlei erahnen konnten, kam die Wende und es ging Richtung Heimat.

In Arnis haben wir dann eine wunderschöne Pause gemacht, die tolle kleine Stadt besichtigt und uns mit leckerem Kuchen gestärkt. Anschließend ging es weiter, wir konnten jedoch das Ziel nicht ohne erneute Pause an der Brücke in Lindaunis erreichen. Nach dem Verzehr der mitgeführten Brote ging

es schließlich aber doch nach Brodersby. Wieder neigte sich ein schöner gemeinschaftlicher Rudertag leider dem Ende.

Luciano und Julia im Zweier und ich im Einer haben dem Tag dann noch eine sportliche Note gegeben.

Abends hatten dann alle „frei“. Jeder erholte sich auf seine Weise. Aber alle freuten sich schon auf den nächsten Tag.

#### Tag 5:

Unser heutiges Ziel war Schleswig. Leider hatte der Wind wieder stark zugenommen, so dass wir die „Große Breite“ nicht ausrudern konnten. Stattdessen sind wir auf dem direkten Weg in Richtung Schleswig gestartet. Ganz ohne Herausforderung ging das allerdings nicht. Zumindest wollten wir das „Selker Noor“ ausrudern. Die Zufahrt erwies sich allerdings als ausgesprochen schwierig.

Das ablaufende Wasser erzeugte so eine starke Strömung, dass wir nur mit letzter Kraft und ein bisschen Glück die tunnelähnliche Zufahrt passieren konnten. Das erste Boot wurde von den nachfolgenden Booten zunächst wegen seiner Schwierigkeiten belächelt. Aber auch hier greift das alte Sprichwort: Wer zuletzt lacht,.....



Als die Zufahrt endlich von allen Booten passiert war, erfrischte uns Petrus mit Regenschauern. Unser Dank hielt sich allerdings in Grenzen, waren aber froh über eine Pause. Anschließend ging es bei wieder besserem Wetter nach Schleswig. Da wir die Boote erst am nächsten Tag zurück rudern wollten, haben wir die Stadt besichtigt. Nach einem Eis am Hafen ging es mit Taxen zurück zu den Häusern. Erwähnenswert ist noch, dass wir auf unserer Tour durch die beinahe unberührte Natur sogar Adler beobachten konnten.

Für den sportlichen Ausklang des Tages sorgte eine Fahrt im 2er. Hierbei hatte ich wechselnde Partner; Petra, Andrea und Luciano hatten noch Reserven.

Zum Abschluss des Tages noch baden im Sonnenuntergang, kalt aber sehr schön. Dann ging es wohlverdient in die Federn.



#### Tag 6:

Heute nach dem Frühstück stand erneut Schleswig auf dem Plan. Zum einen mussten wir die Boote ja wieder abholen, zum anderen ist Schleswig eine sehr schöne und sehenswerte Stadt. So haben wir zunächst das alte Fischerdorf Holm und anschließend den Dom besichtigt. Danach ging es allerdings zu den Booten. Die Wetterprognose versprach nichts Gutes und genau so kam es dann auch. Bei Regen und Sturm ging es im Regattatempo Richtung Brodersby.

Klitsche nass und glücklich endlich da zu sein, wurden die Boote geborgen und dann ging es unter die warme Dusche. Trotz des Unwetters hatten wir wieder einen schönen Tag.

#### Tag 7:

Geplant war für heute eine weitere Tour. Beim Treffen an den Booten haben wir uns dann allerdings anders entschieden. Das Wetter war immer noch sehr unsicher und der Wind zum Rudern eigentlich zu stark. Gut, dass wir für solche Tage Ersatzpläne hatten.

Vor dem Vergnügen, stand jedoch die Arbeit. Klar war, dass zunächst die Boote verladen werden mussten. Schließlich sollte es ja den nächsten Tag nach Hause gehen. Nach dem Motto; "Viele Hände sind der Arbeit schnelles Ende" packten alle mit an und die Boote waren ruckzuck auf dem Hänger. Nun konnten wir uns dem vergnüglichen Teil des Tages zuwenden.



Mit den Autos ging es gemeinschaftlich nach Maasholm. Eine Stadt an der Schlei, die auch bei Seglern sehr beliebt ist. Nach einem Spaziergang sind wir am Hafen gekommen, wo es dann leckere Fischbrötchen gab. An dieser Stelle ein Dank an Joachim für die großzügige Getränkeunde.

Die nächste Station war Kappeln. Spaziergang durch die City und Eis, war auch sehr schön und lecker. Der Tagesabschluss war das Ostseeresort Olpenitz, ein alter Marinehafen, der jetzt in eine spektakuläre und moderne Ferienanlage umgebaut werden soll. Auf dem Heimweg haben wir dann endlich die Brücke von Lindaunis überquert und nicht nur von unten bewundert.

Nach dem Abendessen im Fährhaus haben wir in unserem Haus über unsere Wanderfahrt resümiert. Allen hat es sehr gut gefallen und waren den Organisatoren für die tolle Vorbereitung und Begleitung unserer Touren sehr dankbar.

Etwas wehmütig wurde uns klar, dass es nun leider unser letzter gemeinsamer Abend für diese Wanderfahrt war. Leider sind Karin, Julia und Margo früher abgereist und konnten so den Tag nicht mehr mit uns verbringen. Sicher hätte es ihnen auch viel Spaß gemacht.

Aber, vor jedem Anfang steht ein Ende, so dass wir uns schon jetzt auf die Touren im nächsten Jahr freuen.

#### Tag 8:

Es gibt nicht mehr viel zu berichten. Frühstück, Häuser putzen, packen und dann nach Hause. Mein Vater kam uns zur Hilfe, um den Hänger mit den Booten abzuholen. Die Rückfahrt verlief ohne Probleme, so dass wir gegen Mittag heil den Ruderclub in Geesthacht erreichten. Da wir mit den Booten die Letzten waren, stand das Empfangskomitee bereit und nahm uns gebührend in Empfang.

Schnell waren die Boote abgeladen, aufgeriggert, geputzt und verstaut.

Auch von mir noch ein letztes „Dankeschön, es hat wieder viel Spaß gemacht“.

Tschüss und bis zum nächsten Mal.

Philip